

Verhandlungsprotokoll  
der 82. Sitzung des Bundesrates vom 20. Dezember 1954.

Vorsitz: Hr. Bundespräsident Rubattel  
Abwesend: Niemand  
Schriftführer: HH. Oser und Weber  
Protokolle: Die Protokolle der 75. und 76. Sitzung  
werden genehmigt.  
Beginn: 9 Uhr ; Schluss : 11 Uhr 15

Mitteilungen des Chefs EPD

Sowjetrussische Note

Den Text der Note haben wir noch nicht bekommen. Nach dem was aus der Presse bekannt ist, soll es sich um eine Art Replik auf unsere Note handeln. Aehnlich lautende Noten sollen noch eine Reihe anderer Staaten erhalten haben. Das EPD wird die Mitglieder des Bundesrates auf dem Laufenden halten.

Schriftliche Anträge

Wiedererwägungsgesuch Xavier de Meyer

Hr. Petitpierre stellt fest, dass das EPD in allen diesen Rekursfällen sehr verständnisbereit war und bis an die Grenze des Möglichen entgegengekommen ist. In diesem Falle und im Falle Bretschger jedoch sei es dem EPD unmöglich, nachzugeben aus den im Mitbericht erwähnten Gründen. Hr. Feldmann bestätigt das grosse Verständnis, das das JPD beim EPD gefunden habe. Es wird beschlossen, dass Hr. Feldmann die beiden genannten Fälle nochmals persönlich prüft und dass die Akten beider Fälle unter den Mitgliedern des Bundesrates zirkulieren. Der Bundesrat wird dann in der nächsten Sitzung entscheiden. Hr. Streuli äussert den Wunsch, dass möglichst

- 2 -

alle Fälle noch in diesem Jahre erledigt werden, damit sich nicht die neuen Bundesräte noch damit befassen müssen.

### Departement des Innern

#### Wahl des neuen Oberforstinspektors

Hr. Streuli erklärt sich nach einer von Herrn Etter erhaltenen Aufklärung über die Gründe, die zu diesem Wahlvorschlag geführt haben, mit dem Antrag als Ausnahmefall einverstanden unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, dass ihm dieser Fall nicht in anderen Fällen als Präjudiz entgegengehalten werden dürfe.

### Militärdepartement

#### Mutationen im Offizierkorps auf 1.1.1955

Hr. Streuli wendet sich gegen die Beförderung von Hptm. Tröler zum Major. Bei diesem Falle seien überhaupt keine Beförderungsbedingungen erfüllt, sodass Art. 4 der Beförderungsverordnung, der von der "nicht vollständigen Erfüllung der Beförderungsbedingungen" spricht, nicht angerufen werden kann. Auch mit der Begründung, dass ein Fachoffizier mindestens den Grad seiner Schüler haben sollte, kann sich Hr. Streuli nicht befreunden, vor allem auch wegen der Konsequenzen, die sich daraus ergeben werden. Hr. Kobelt stellt sich auf den Standpunkt, dass Art. 4 die Möglichkeit zur Beförderung gibt, die aus beamtenrechtlichen Gründen gerechtfertigt ist. Die einstimmige LVK hat diesen Fall sehr eingehend geprüft.

In der Abstimmung sprechen sich die übrigen Herren für den Antrag des EMD aus.

### Umfrage

#### Hr. E t t e r

#### Zivilschutz

Auf der Fahrt nach Brig hat Hr. von Steiger sich erkundigt, ob der Bundesrat einverstanden sei, dass er mit den deutschen Luftschutzverbänden Kontakt halte zwecks Erfahrungsaustausch. Der Rat ist der Meinung, dass solche Kontakte mit andern Ländern sehr wertvoll sind. Ausser Deutschland sollten auch Grossbritannien und weitere Länder mit Kriegserfahrungen einbezogen werden. Hr. Etter übernimmt es, Herrn von Steiger in dieser Angelegenheit zu schreiben.

Hr. PetitpierreDepartementsverteilung für 1955

Hr. Petitpierre übernimmt es, wenn möglich noch vor Jahreschluss eine Sitzung des Bundesrats in seiner neuen Zusammensetzung zu arrangieren, an der diese Frage erledigt werden soll. Hr. Chaudet und Hr. Lepori können ihr Amt ab Mitte Januar, Hr. Holenstein anfangs März übernehmen.

Besuch des Sekretärs des europäischen Wirtschaftsrates

Dieser Herr will dem Bundesrat anfangs Januar einen Höflichkeitsbesuch machen. Der Rat ist damit einverstanden, dass ihm ein Essen offeriert wird.

Hr. FeldmannSpionageaffäre

Hr. Feldmann orientiert über die Einzelheiten der Entdeckung eines Spionagenetzes, das vom tschechoslovakischen Militärattaché organisiert worden ist. Der Militärattaché, Oberstleutnant Sochor, sein Adjutant, Major Korbl, und der Chauffeur Pokorni sollen ausgewiesen werden in dem für uns günstigsten Zeitpunkt. Das EPD, das JPD und das EMD werden ermächtigt, diesen Zeitpunkt zu bestimmen. Der Bundesrat wird orientiert werden.

Hr. StreuliBesuch in Würenlos ?

Hr. Streuli erkundigt sich, ob diese Besichtigung noch dieses Jahr stattfinden kann. Er würde sich persönlich sehr dafür interessieren. Auf Antrag Etter wird vorläufig die zweite Hälfte Januar dafür in Aussicht genommen. Hr. Etter wird die Versuchsanstalt in Würenlos orientieren, dass der Besuch des Bundesrates weiterhin im Programm bleibt.

Hr. KobeltSparbericht für die Militärausgaben

Hr. Kobelt gibt eine zusammenfassende Orientierung über den Expertenbericht und die darin gemachten Sparvorschläge. Hr. Kobelt soll in einer Pressekonferenz über den Bericht Auskunft erteilen. Der Bericht soll dann, wenn auch die französische Uebersetzung bereit ist, zur Verfügung der Parlamentarier und Journalisten stehen, die ihn verlangen.

Präsidentialvorbringen

Bundesrat Stampfli 70 Jahre

Hr. Bundesrat Stampfli dankt für die Glückwünsche zu seinem Geburtstag.

Nächste Sitzung

Der Hr. Bundespräsident behält sich vor, je nach dem Stand der Geschäfte auf den 24. Dezember eine Sitzung anzusetzen. Die Mitglieder des Rates würden dazu besonders aufgeboten werden.

Protokoll der letzten Sitzung

Das Verhandlungsprotokoll der 81. Sitzung vom 17. Dezember wird unverändert genehmigt.

\* \* \*

Hr. Strenli

Beauch in Würenlos ?  
Hr. Strenli erkundigt sich, ob diese Bestätigung noch dieses Jahr stattfinden kann. Er würde sich gerne persönlich sehr dafür interessieren. Auf Antrag Ester wird vorläufig die zweite Hälfte Januar dafür in Aussicht genommen. Hr. Ester wird die Vernehmbarung in Würenlos orientieren, dass der Besuch des Bundesrates weiterhin im Programm bleibt.

Hr. Kobelt

Sparbericht für die Militärwesen  
Hr. Kobelt gibt eine zusammenfassende Orientierung über den Expertenbericht und die darin gemachten Sparvorschläge. Hr. Kobelt soll in einer Pressekonferenz über den Bericht Auskunft erteilen. Der Bericht soll dann, wenn auch die Finanz- sowie Übersetzung bereit ist, zur Verfügung der Parlamentarier und Journalisten stehen, die ihn verlangen.